

CHRISTUSKIRCHE BREMERHAVEN

4. Advent, 21. Dezember 2014, 17.30 Uhr

Gottfried August Homilius (1714–1785): Weihnachts-Kantaten

20 JAHRE BREMERHAVENER KAMMERCHOR
20 JAHRE BREMERHAVENER KAMMERORCHESTER

Sopran: Ursula Fiedler · *Alt:* Claudia Erdmann

Tenor: Jan Hübner · *Bass:* Sven Erdmann

Bläser des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven

Leitung: Eva Schad



Gottfried August Homilius wurde vor 300 Jahren geboren. Er studierte Jura in Leipzig und zählte zum direkten Schülerkreis von Johann Sebastian Bach. Ab 1742 war er Organist an der Dresdner Frauenkirche und ab 1755 bis zu seinem Tod 1785 Kreuzkantor sowie Musikdirektor an den drei Hauptkirchen Dresdens; sein Hauptwirkungsort war die Dresdner Frauenkirche, nachdem die Kreuzkirche 1760 durch preußische Truppen zerstört worden war.

Homilius hat überwiegend Kirchenmusik komponiert: mehr als 10 Passionen, je ein Oratorium zu Weihnachten und zu Ostern, über 60 Motetten, 180 Kantaten, 4 Magnificats, Choräle, Präludien und Choralvorspiele. Homilius' Werke wurden weit über Dresden hinaus Werke aufgeführt und sind in zahlreichen Abschriften erhalten. Nach seinem Tod schrieb Ernst Ludwig Gerber, Homilius sei »ohne Widerrede unser größter Kirchencomponist«. Seine Vokalkompositionen erfreuten sich bis in das 19. Jahrhundert hinein hoher Beliebtheit. Im Zuge der Homilius-Renaissance der letzten Jahre wurden viele der wiederentdeckten Werke des Kreuzkantors neu veröffentlicht und eingespielt. Homilius' Weihnachts-Kantaten sind eine besonders bemerkenswerte Wiederentdeckung der letzten Jahre unter den Dresdner Musikschätzen.

Sparda-Bank

Hannover-
Stiftung

Bremerhaven

Meer
erleben.

 *Flach und steil*
BARTELS NOTEN
Bremen & Hamburg
www.bartelsnoten.de

»Frohlocke, Zion, dein Erlöser«
Kantate zum dritten Advent

1. Chor

Frohlocke, Zion, | dein Erlöser,
dein Heiland hat sich eingestellt.
Den Moses als in Bildern wies,
den der Propheten Mund verhieß,
des Gegenwart erfreut die Welt.

2. Rezitativ (Tenor)

Hinweg, ihr zweifelnden Gedanken!
Wie kann mein Glaube wanken?
Mein Jesus ist wahrhaftig Gottes Sohn,
der mir zum Heil in dieser Welt
soll kommen. | Was hier das Auge sieht,
was hier das Ohr vernommen,
das alles ist mir schon ein sicherer Beweis.
Die Blinden sehn, die Lahmen gehen,
die Toten sieht man auferstehen,
der Arme hört mit Fleiß das Wort des Heils,
das ihm die Herrlichkeit verspricht:
Mehr Gründe braucht mein Glaube nicht.

3. Choral

Ei mein Perle, du werte Kron,
wahr Gottes und Marien Sohn,
ein hochgeborner König.
Mein Herz heißt dich ein Lilium,
dein süßes Evangelium
ist lauter Milch und Honig.
Ei mein Blümlein, Hosianna,
himmlisch Manna, das wir essen,
deiner kann ich nicht vergessen.

4. Rezitativ (Alt)

Zwar kann die Welt
an dir, mein Heiland, nichts erblicken,
was ihren Augen wohlgefällt:
Sie siehet Stolz und Pracht,
und was die Torheit kann entzücken.
Sie ärgert sich an deiner Niedrigkeit.
Ich aber will dich jederzeit
als meinen Gott, als meinen König ehren.
In deiner Armut hab ich Schätze,
auf die ich alle Hoffnung setze:
Dein Elend ist, was mich vollkommen
glücklich macht.

5. Aria (Alt)

Du bist mein Reichtum, Lust und Ehre,
mein Jesu, dem ich angehöre,
in dir hab ich das höchste Gut.
Du bist, den meine Seele liebet,
die deiner Treu sich ganz ergibt,
die nur in deiner Gnade ruht.

6. Choral

Wend von mir nicht dein Angesicht,
lass mich im Kreuz nicht zagen;
weich nicht von mir, mein höchste Zier,
hilf mir mein Leiden tragen;
hilf mir zur Freud nach diesem Leid,
hilf, dass ich mag nach dieser Plag
dir ewig dort Lob sagen!

»Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit«
Kantate zum vierten Advent

1. Chor

Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit,
den Herzog eurer Seligkeit mit
Ehrfurcht zu empfangen.
Das Heil der Welt, des Höchsten Sohn,
verlässt den väterlichen Thron,
begegnet ihm mit gläubigem Verlangen.

2. Rezitativ (Tenor)

Des Herolds Ruf erweckt die Welt.
dem Fürsten, der sich eingestellt,
den Weg nach Würden zu bereiten:
Die Welt, die einer Wüste gleicht,
mit Irrtum und mit Finsternis bedeckt,
verwirrt durch Eitelkeiten,

ein unwegsamer Ort,
wo uns bald da, bald dort
des Satans Grimm erschrecket,
der wie die Pest im Finstern schleicht.
Der Herold ruft, er zeigt das Licht,
das alle Finsternis durchbricht,
nun muss der Weg gebahnet werden.

3. Aria (Bass)

Nun sinken die schwülstigen Höhen
hernieder, | die furchtsamen Tale
erheben sich wieder,
es zeigt das Gefilde die ebenste Bahn.
Das Schrecken verlässt die gesegneten
Felder, | ein Jauchzen durchschallet
die schattigten Wälder,
die Wüste wird volkreich und bauetsich an.

4. Rezitativ (Sopran)

O Herr der Herrlichkeit,
komm, ziehe gnädig bei uns ein,

mein Herz soll deine Wohnung sein.
Doch mache du es selbst
durch deinen Geist bereit,
erleuchte mich mit deinem Gnadenlichte,
entreiße mich der Welt,
die mich in ihrer Knechtschaft hält,
erfülle mich mit Glaube, Demut, Liebe,
regiere mich durch deines Geistes Triebe,
dass ich nicht denke, rede noch verrichte
als nur, was dir, o Heiligster, gefällt.

5. Choral

Nun, mein Herze steht dir offen,
zeuch, mein Heiland, bei mir ein.
Lass mich nicht vergeblich hoffen,
lass mich nur dein eigen sein.
Tilge du all mein Verbrechen,
so kann ich stets fröhlich sprechen:
du bist mein, und ich bin dein,
allerliebstes Jesulein.

»Uns ist ein Kind geboren« Kantate zum Weihnachtsfest

1. Chor

Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
welches Herrschaft ist auf seiner Schulter.
Und er heißet:
Wunderbar, Rat, Kraft, Held,
ewig Vater, Friedefürst.

2. Rezitativ (Tenor)

Nun ist die Zeit erfüllet,
die Gottes weiser Rat
zum Heil der Welt bestimmt hat.
Nun ist der Vaterwunsch gestillet,
was fehlet noch,
dass ich an diesem Wunderkinde
nicht alles finde,
was von des Höchsten Gnad und Wahrheit
deutlich zeugt?
Verwegne Spötter schweig!
Zeit, Ort und alles traf hier ein,
das Zepter ist von Juda längst entwandt,

das ganze Land gehorcht jetzt
römischen Gesetzen,
man kommt und lässt sich willig schätzen,
und diese Schätzung zeugt klar,
dass dieses Kind ein Zweig
aus Davids Stamme war.
In Bethlehem gering und klein,
so ist sie doch die Stadt,
die Micha längst zuvor benennet hat.

3. Aria (Sopran)

Wie herrlich lenkt, o Herr der Zeiten,
wie herrlich lenkt die Ratschluss
die Begebenheiten,
zur Absicht deiner Wundermacht!
Zeit, Ort und alles muss uns dienen,
wenn deines Volkes Heil soll grünen,
du schaffest, was kein Mensch gedacht.

4. Rezitativ (Bass)

Ja, selbst die ewigen Gesetze der Natur
sind deiner Weisheit untertan.

Du sprichst, du winkest nur,
so trifft man wirklich an,
was alle Einsicht übersteiget.
Durch deiner Gottheit Kraft
muss eine Jungfrau schwanger werden,
uns sie gebiert das Heil der Erden,
und sie gebieret deinen Sohn,
das wesentliche Wort,

das alles trägt und schafft,
den Sohn, den du im Anfang schon
aus deinem Wesen selbst gezeugt.

5. Chor

Kündlich groß ist das gottselige
Geheimnis:
Gott ist offenbaret im Fleisch.

»Ein hoher Tag kömmt« Kantate zum ersten Weihnachtstag

1. Chor

Ein hoher Tag kömmt,
frohlockt ihm zu Ehren
und geht wie Könige herrlich geschmückt
Nun wird der Vater den Erdkreis erhören,
den er in seinem Messias beglückt.

2. Rezitativ (Bass)

Die Nacht entflieht,
uns lacht der selge Tag,
die Welt verschönert sich,
die im Verderben lag.
Der Christus kömmt,
Mensch, nimms zu Ohren.
Weißt du, wie jedes Herz für Freude wallt,
wenn durch ein ganzes Land
der Ruf erschallt:
Es sei ein Prinz geboren.
Da, da sieht man vom königlichen Thron
durch eine ganze Nation
die Freude mächtig beben.
Doch hier ist mehr als eines Königs Sohn,
uns ist kein Prinz,
uns ist ein Gott gegeben.
Hier muss nicht nur durch eine Nation,
nein, durch die ganze Welt
muss hier die Freude beben.

3. Terzett (Sopran I, II, Tenor)

O Tag voll Heils, der uns erscheint,
der Ewige wird unser Freund, | nichts
kann uns nun von seiner Liebe scheiden.
Der Unerschaffne steigt vom Thron,
er kömmt, des Vaters liebster Sohn,

in unser Fleisch als Mittler
sich zu kleiden.
Der Gott Messias ist uns gleich,
nun erben wir des Vaters Reich,
dies, dies erwirbt er uns
durch Tun und Leiden.
Der Seraph, der voll Majestät
am Throne des Allmächtgen steht,
besingt das Fest
mit heilig ernsten Freuden.

4. Rezitativ (Sopran)

O Sohn des Ewigen,
von Ewigkeit gezeugt,
Erbarmer, Gottmensch, Kind,
in Bethlehem geboren,
du hast den Himmel nun
zu uns herab geneigt,
und nun wird keiner nicht verloren,
der dir voll Heiligkeit
sein Herz auf ewig weiht.

5. Aria (Sopran und Chor)

Ich singe seinen Namen,
sein Ruhm soll immerdar
in meinem Munde sein.
Es müsse jeder Christ
sich seines Heilands freun,
singt Völker: Amen, Amen.

6. Choral

Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt,
den Tag der seligsten Geburt,
und Erde, die ihn heute sieht,
sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied.